

Kommission Transplantation

Tätigkeitsbericht 2006

Die Fachkommission Transplantation hat sich 2006 wieder intensiv mit zahlreichen Problemen der Organspende und -transplantation im Freistaat Sachsen befasst, insbesondere standen die Bemühungen um eine Steigerung der Organspende im Freistaat Sachsen und in der „Region Ost“ (Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen) im Vordergrund. Weiterhin wurde intensiv daran gearbeitet, die Richtlinien der Ständigen Kommission Organtransplantation der Bundesärztekammer adäquat in die klinische Praxis umzusetzen. Personell gab es wiederum eingreifende Veränderungen, da die Ständige Kommission der Bundesärztekammer neu besetzt wurde. Zum 1. Vorsitzenden wurde nunmehr Herr Professor Lilie/Halle gewählt, der Herrn Prof. Schreiber/Göttingen ablöste. Herr Prof. Vilmar wurde sein Vertreter. Es bleibt abzuwarten, ob sich die „juristische Überlagerung“ vieler Probleme noch verstärkt oder ob diese sich möglicherweise in Zukunft limitieren lässt. Im vergangenen Jahr ist die Anzahl der durchgeführten Transplantationen in Deutschland von 3.910 im Jahr 2005 auf 4.032 angestiegen. Dies war möglich, weil 1.259 Menschen bundesweit nach dem Tod ihre Organe gespendet haben, das waren 3,2 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Die Anzahl der Organspender hat im Jahr 2006 ihren bisher höchsten Stand erreicht. Auf die Einwohnerzahl in Deutschland bezogen, bedeutet dies, dass 15,3 Menschen pro 1 Million Einwohner im Bundesdurchschnitt ihre Organe nach dem Tod gespendet haben. Insgesamt wurden aus Deutschland 3925 Organe für Transplantationen zur Verfügung gestellt, das waren 3,9 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Trotz teilweise schwieriger Rahmenbedingungen im Gesundheitssystem hat sich der positive Trend der vergangenen Jahre auch 2006 weiter stabilisiert. Diese positiven Zahlen dürfen jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass nach wie vor ein großer Mangel an Spenderorganen besteht.

In Tabelle 1 sind die unterschiedlichen Bundesländer bzw. Regionen dargestellt mit den entsprechenden Organspende- und Transplantationsraten. Auffallend ist wiederum, dass sowohl die Region Ost als auch der Freistaat Sachsen „Organexporteure“ bleiben, das heißt, es werden mehr Organe – vor allem Nieren – hier gespendet und entnommen als transplantiert. Bei zahlreichen Gelegenheiten wurde auf dieses Missverhältnis hingewiesen, korrigierende Maßnahmen sind bisher trotz aller Bemühungen nicht erfolgt.

In den Tabellen 2 bis 5 sind die gespendeten Organe im Jahresvergleich nach Region und Bundesland sowie die transplantierten Organe im Jahresvergleich dargestellt. In den Tabellen 6 und 7 sind die Zahlen der Organspender pro 1 Million Einwohner der Jahre 2005 (Grafik 1) und 2006 (Grafik 2) zusammengestellt. Der Bundesdurchschnitt ist von 14,8 auf 15,3 pro 1 Million Einwohner angestiegen, in der „Region Ost“ stieg die Anzahl von 16,7 auf 19,2 Organspender pro 1 Million Einwohner.

In der Region Ost wurden im vergangenen Jahr besonders erfolgreiche Spenderkrankenhäuser ausgezeichnet. Dazu fanden mehrere gemeinsame Aktionen mit der Deutschen Stiftung Organtransplantation und den zuständigen Landesministerien statt.

Die insgesamt positive Weiterentwicklung im Jahr 2006 ist für alle Beteiligten eine große Motivation, die Gemeinschaftsaufgabe Organspende und Organtransplantation weiter konsequent zu fördern und noch bestehende kritische Details zu korrigieren.

Die Transplantationskommission befasste sich außerdem mit aktuellen Problemen der Umsetzung von weiteren Richtlinien zum Transplantationsgesetz sowie den Konsequenzen der EU-Richtlinie „Zellen und Gewebe“ auf die bundesdeutschen Verhältnisse.

Die Richtlinien für die Zellen- und Gewebetransplantation werden uns auch in Zukunft noch intensiv beschäftigen, da zur Zeit Bestrebungen bestehen, dieses gesamte wichtige Gebiet dem Arzneimittelgesetz zu unterstellen. Dies würde bedeuten, dass die heute hocheffizient arbeitenden Hornhaut-, Herzklappen-, Gefäß- oder Knochenbanken nicht mehr wie bisher arbeiten könnten, vielmehr müssten außerordentlich aufwändige Produktionsmethoden und Kontrollverfahren entwickelt werden. Es besteht weiterhin die sehr konkrete Gefahr, dass eine „Kommerzialisierung“ dieses Gebietes eingeleitet wird, was ebenfalls unseres Erachtens erhebliche Nachteile brächte. Zurzeit finden in sämtlichen wichtigen Gremien in Deutschland intensive Verhandlungen zu dieser Thematik statt. Die Bundesärztekammer hat bereits eine detaillierte Stellungnahme erarbeitet. Endgültige Festlegungen sind noch nicht erfolgt.

Ein weiteres wichtiges Thema wird die Kommission auch in diesem Jahr beschäftigen, nämlich die Aufwandsersatzung für die Spenderkrankenhäuser. Im Januar 2004 war eine Regelung in Kraft getreten, die eine modifizierte Aufwandsersatzung beinhaltete. Herr Professor Diettrich, unser Ehrenpräsident hatte sich insbesondere für diese Änderung engagiert und war schließlich erfolgreich. In Tabelle 8 sind die geltenden Aufwandsersatzungen zusammengefasst. Die weitere Entwicklung hat jedoch gezeigt, dass auch diese Zahlungen heutzutage unrealistisch sind, da deutlich höhere Beträge nötig wären. Mit der Deutschen Krankenhausgesellschaft wurden bereits Gespräche geführt, eine aktuelle Kostenberechnung durchzuführen und die Aufwandsersatzungen anzupassen. Unseres Erachtens ist diese Maßnahme in der heutigen, ökonomisch geprägten Zeit absolut notwendig.

Tabelle 2: Gespendete Organe 2001-2006 nach Region*

Region Ost	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Niere	226	208	298	257	268	316
Herz	47	44	43	28	36	60
Leber	61	59	78	75	83	97
Lunge	8	17	17	11	18	37
Pankreas	20	15	28	18	16	15
Dünndarm	0	0	2	1	1	0
	362	343	466	390	422	525

*ohne Lebendspenden, ohne Dominospenden
Quelle: DSO; 02/07; Tab. 20

Tabelle 1: Postmortale Organspende in Deutschland 2006 vorläufig*

Region	Bundesland meld. KH	Bevölkerung Stand 30.06.06	Anzahl realisierte Organspender	Realisierte Organspender pro Mio. Einwohner	Anzahl gespendete** Organe	Gespendete** Organe pro Mio. Einwohner	Anzahl Transplan- tationen***	Transplan- tationen*** pro Mio. Einwohner
Nord	Bremen	0,664	18	27,1	53	79,8	43	64,8
	Hamburg	1,747	45	25,8	126	72,1	164	93,9
	Niedersachsen	7,997	103	12,9	339	42,4	579	72,4
	Schleswig-Holstein	2,832	47	16,6	142	50,1	150	53,0
Nord Gesamt		13,24	213	16,1	660	49,8	936	70,7
Nord-Ost	Berlin	3,400	65	19,1	213	62,6	459	135,0
	Brandenburg	2,553	45	17,6	155	60,7		
	Mecklenburg-Vorpommern	1,701	51	30,0	154	90,5	59	34,7
Nord-Ost Gesamt		7,65	161	21,0	521	68,1	518	67,7
Ost	Sachsen	4,262	80	18,8	249	58,4	175	41,1
	Sachsen-Anhalt	2,457	43	17,5	128	52,1	68	27,7
	Thüringen	2,323	51	22,0	148	63,7	132	56,8
Ost Gesamt		9,04	174	19,2	525	58,1	375	41,5
Bayern		12,48	184	14,7	564	45,2	559	44,8
Baden-Württemberg		10,74	165	15,4	551	51,3	529	49,3
Mitte	Hessen	6,077	69	11,4	192	31,6	180	29,6
	Rheinland-Pfalz	4,054	56	13,8	179	44,2	134	33,1
	Saarland	1,047	21	20,1	68	64,9	42	40,1
Mitte Gesamt		11,18	146	13,1	439	39,3	356	31,8
Nordrhein-Westfalen		18,04	216	12,0	664	36,8	759	42,1
Deutschland gesamt		82,37	1259	15,3	3925	47,7	4032	48,9

* Stand 31.01.07, Quelle: DSO

** Entnommen und transplantiert; ohne Lebendspende, ohne Dominospende; ohne Pankreas-Inseln

*** Ohne Lebendspende, ohne Dominospende

Tabelle 3: Gespendete Organe 2001-2006 nach Bundesland*

Sachsen	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Niere	109	94	132	118	151	150
Herz	19	22	20	19	23	29
Leber	27	26	37	39	48	47
Lunge	4	3	6	10	11	15
Pankreas	9	7	13	11	10	8
Dünndarm	0	0	1	1	0	0
	168	152	209	198	243	249

*ohne Lebendspenden, ohne Dominospenden
Quelle: DSO; 02/07; Tab. 21

Tabelle 4: Transplantierte Organe 2001-2006 nach Region*

Region Ost	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Niere	132	129	169	177	181	194
Herz	44	45	40	38	35	45
Leber	44	49	49	43	69	97
Lunge	4	24	13	14	28	25
Pankreas	16	12	14	14	13	14
Inselzellen	0	0	0	0	0	0
Dünndarm	0	0	0	0	0	0
	240	259	285	286	326	375

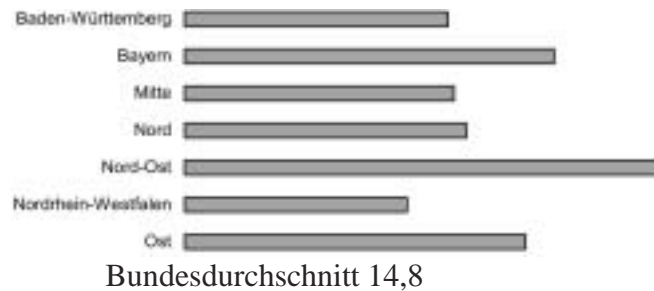
*ohne Lebendspenden, ohne Dominospenden
Quelle: DSO; 02/07; Tab. 42

Tabelle 5: Transplantierte Organe 2001-2006 nach Bundesland*

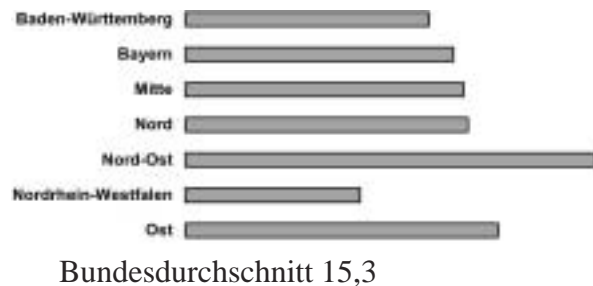
Sachsen	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Niere	56	56	64	71	67	77
Herz	30	27	30	28	24	27
Leber	27	32	36	31	33	46
Lunge	1	11	7	8	19	15
Pankreas	11	8	14	12	11	10
Inselzellen	0	0	0	0	0	0
Dünndarm	0	0	0	0	0	0
	125	134	151	150	154	175

*ohne Lebendspenden, ohne Dominospenden
Quelle: DSO; 02/07; Tab. 44

Grafik 1: Zahl der Organspender* pro eine Mio. Einwohner 2005



Grafik 2: Zahl der Organspender* pro eine Mio. Einwohner 2006



* ohne Lebendspende

Region Mitte: Rheinland-Pfalz, Saaland

Region Nord: Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein

Region Nord-Ost: Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern

Region Ost: Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen

Quelle: DSO 26.01.2007 (vorläufige Zahlen)

Tabelle 6:

Aufwandsentschädigung: Zur Zeit gelten für den Aufwand im Rahmen der Meldung eines potentiellen Organspenders bzw. der durchgeführten Organentnahme gemäß der Vereinbarung zwischen der Deutschen Krankenhausgesellschaft und den Spitzenverbänden der Krankenkassen Pauschalen für folgende Module:

Modul 1	Einorgan/Nierenentnahme	2.090,-- €
Modul 2	Mehrorganentnahme	3.370,-- €
Modul 3	Abbruch bei Ablehnung	200,-- €
Modul 4	Abbruch auf IST bei Zustimmung	1.270,-- €
Modul 5	Abbruch im OP	2.090,-- €

Prof. Dr. Johann Hauss, Leipzig, Vorsitzender
(veröffentlicht im „Ärzteblatt Sachsen“ 6/2007)